

Welt der Hierarchien. Punkt der Einsamkeit aller Zweifel am Sein. Dann erst öffnet man sich, dass sie zugeflossen aus den spirituellen Welten. Man empfindet als inspiriert, was man immer hatte, als inspiriert erkennt.

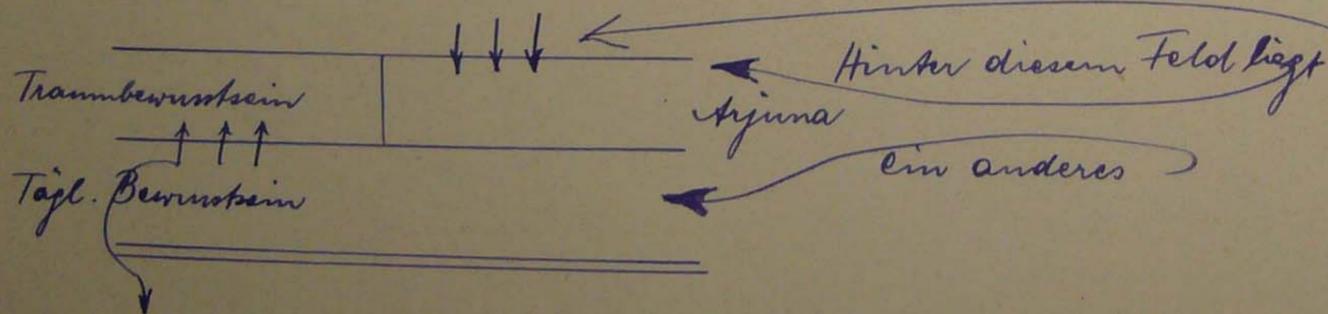
2) Krishna lehnt allen Dogmatismus ab. Er lehnt den Inhalt der Veden ab: Halte dich nicht an der Veden Wort, halte dich an Yoga, d.h. halte dich an das, was du in dir selbst findest, am ursprünglichsten Punkt der Seele einsetzend. Dann schildert er den Yogaweg.

3) Wer den Yogaweg geht, steigt zu der Bewusstseinsstufe hinauf, die das Ich umfasst, das von Inkarnation zu Inkarnation geht. (Vergleich mit Schlaf, wo man das schon alltäglich erfährt). Wenn der Mensch mit der ganzen Erde empfindet und fühlt, statt nur mit sich, wacht er im Schlaf auf im höheren Bewusstsein. Wenn er in seiner Planetenseele empfindet, das Sprossen im Körper, Winter und Sommer. Instrument Denkens, Fühlens & Vorstellens das Pflanzliche in ihm (=Nerven) empfindet er. Identifiziert sich mit dem Erdkreis. Nicht mehr gefesselt bestimmte Zeit und Ort. Sich eins fühlen. Krishna sagt, was alles in deiner Seele lebt, lebte immer, du weisst es nur nicht. Ich will dich zu mir heraufheben, damit du weisst.

III.

Noch etwas anderes in uns hat hellseherische Natur, aber versteckter als abstraktes Denken, das Traumbewusstsein. Das Weben der menschlichen Seele in den Dämmerzuständen des Träumens. Im Traum hat der Mensch um sich Bilder, weniger feste Konturen als im Wachen. Sie huschen vorbei. Sie hängen in den meisten Fällen zusammen mit den Dingen des äusseren Lebens, vor kurzem oder vor vielen Jahren. Das materialistische Erkennen unserer Zeit hat es daher leicht, die Offenbarungen der Träume zurückzuweisen. Man kann nachweisen, dass man heute von Erfindungen des 19. Jahrhunderts träumt z.B.. Aber wer sich in die höheren Welten hineinleben will, muss hier die grösste Sorgfalt walten lassen. Man wird nach und nach sehen, dass aus dem Gewebe des Traumes Dinge hervorquellen, die er nicht in dieser Inkarnation erfahren hat und wie Träume anderen Charakter annehmen. Er wird einmal lange über etwas rätselhaftes nachgedacht haben und Intelligenz und Wissen nicht ausreichend finden, es zu lösen. Er wird nicht gleich das Bewusstsein

haben: Du träumst und im Traum löst es sich, sondern er wacht wie auf im Traum und erinnert sich. So etwas wie ein Wesen ist an mich herangetreten und sprach mir die Lösung zu. Wer dies erfährt weiss, dass es nicht eine Reminiszenz des gewöhnlichen Lebens ist, aber es kann noch deutlicher herauffragen als Erinnerung. Durch ^{langes} Fortsetzen der Uebungen kann ein Seelenerlebnis bitter unangenehm Schicksalsschlag, das vor Jahren war und bisher bitter empfunden wurde, jetzt so auftauchen: In der Seele lebt etwas, das als Wonne empfunden hat alles das herbeizuführen, dass dies bittere Schicksal treffen kann. Durch solche Erfahrungen weiss man, dass das Seelenleben anders ist als nur das Bewusstsein, das uns begleitet von Geburt zu Tod. Also man ist in der Lage, in die Region, wo sonst die Träume sind, hinunterzutauchen und da eine neue Welt zu finden. Aber als Bedingung muss man auslöschen können die Erinnerungen des gewöhnlichen Lebens, die sich sonst wichtig machen. Wir tragen sie hinein, weil wir im alltäglichen Leben das allergrösste Interesse haben, an dem, was und trifft In Erkenntnis höherer Welten läuft im Grunde genommen alles darauf hinaus, diese Interessen abzugewöhnen. Der Erfolg zeigt sich darin, dass sich Sympathien und Antipathien gegenüber dem gewöhnlichen Leben ändern. (Dr. Steiner sagt, das sei schon ein bisschen selten). Dann schleichen sich die Erinnerungen nicht mehr in die Träume. Beispiele, wer Vegetarier wird und doch die Sympathie für Fleisch nicht überwindet, immer wieder rückfällt oder wer immer wieder über dasselbe schimpft in derselben Weise. Dann kein Resultat.



Hineintragen vom täglichen Bewusstsein, wenn das nicht geschieht, ist es leer, dann können von der oberen Welt hereinkommen Erlebnisse. Umgekehrt ist dann das tägliche Bewusstsein eine Art Traum und die Realität beginnt in der höheren Welt. Beispiel des bitteren Schicksals. Man fühlt unbewusst eine Unvollkommenheit der Seele und es drängt hin zum Schicksalsschlag, um diese Unvollkommenheit wegzutun. Wie oberflächlich, ihn nur als antipathisch zu empfinden. So empfindet man, was Karma ist. Die Seele wird stärker, sie schleicht nicht feige vor-